

## Kontakt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden



Valentin Lippmann

Parlamentarischer Geschäftsführer und  
innenpolitischer Sprecher

E-Mail: valentin.lippmann@slt.sachsen.de

Parlamentarische Beratung

Dr. Juliane Hundert

Telefon: 0351 / 493 48 33

E-Mail: juliane.hundert@slt.sachsen.de

[www.gruene-fraktion-sachsen.de](http://www.gruene-fraktion-sachsen.de)

GrueneFraktionSachsen

@SaxGruen

gruenefraktionsachsen

Diese Publikation dient der Information und darf nicht zur  
Wahlwerbung eingesetzt werden.

V.i.S.d.P.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag, Eric Heffenträger,  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Bildnachweise: Abgeordnetenporträt Elenor Breusing  
1. Auflage: 1.500 Stück, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Stand: Dezember 2020

„Die größten Bedrohungen  
für unsere freiheitliche  
demokratische Ordnung  
gehen vom Rechtsextremismus  
aus.“ Valentin Lippmann



### Präventive Maßnahmen verbessern

Prävention ist ein weiterer wichtiger Baustein. Gegen Verfassungsfeinde im Öffentlichen Dienst müssen wir konsequent vorgehen – menschenfeindliche Positionen haben dort keinen Platz. Zur Prävention und zum Erkennen solcher Einstellungen sind gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Auch unzuverlässige Besitzerinnen und Besitzer von Waffen sollen künftig besser identifiziert werden.

### Politische Bildungsarbeit stärken

Eine weitere Konsequenz aus dem Gesamtkonzept Rechts-  
extremismus ist ein künftig periodisch erscheinender Sicher-  
heitsbericht, der ein klareres Bild der unterschiedlichen  
Formen des Rechtsextremismus in Sachsen liefern soll. Zur  
Vervollständigung sollen Dunkelfeldstudien genutzt  
werden. Nicht zuletzt sind die politische Bildungsarbeit und  
Angebote zur Radikalisierungsprävention zu verstärken.  
Hierauf legt die BÜNDNISGRÜNE-Landtagsfraktion seit  
Jahren besonderen Wert.

## Wie geht es jetzt weiter?

Uns BÜNDNISGRÜNEN ist es besonders wichtig, jene  
Menschen an der Erstellung des Konzepts zu beteiligen, die  
sich in Sachsen schon jahrelang für Demokratie und gegen  
deren Feinde einsetzen. Nach der Verabschiedung im  
Landtag, der Beteiligungsphase und der Einarbeitung der  
Anmerkungen wird das Konzept 2021 den Kampf gegen  
Rechtsextremismus im Freistaat verstärken.

- ▶ Antrag im Plenum des Landtages  
angenommen: 16. Juli 2020
- ▶ Auftrag an die Staatsregierung, das entsprechende  
Konzept zu erstellen
- ▶ Dialogverfahren mit zivilgesellschaftlichen  
Akteur\*innen bis Ende 2020
- ▶ Überarbeitung des Entwurfs mit den  
Rückmeldungen
- ▶ Umsetzung der enthaltenen 20 Punkte ab 2021



BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN  
im Sächsischen Landtag

Das Gesamtkonzept gegen  
Rechtsextremismus

# Kein Platz für NAZIS

## Die aktuelle Situation in Sachsen

**„Sachsen hat ein Problem mit Rechtsextremismus. Wir gehen den Kampf gegen diese Strukturen gemeinsam und offensiv an.“** Valentin Lippmann

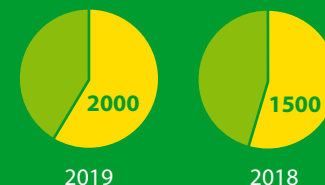
→ In Sachsen finden sich über Jahre hinweg gewachsene Nazi-Strukturen, die die Basis für rechtsextreme Taten bieten. Hier lebten die Täterin und Täter des Nationalsozialistischen Untergrundes, hier radikalisierten sich die Rechtsterroristen der „Gruppe Freital“ und „Revolution Chemnitz“, die Anschläge auf Migrantinnen und Migranten sowie Andersdenkende verübten und offen auf einen Sturz der Demokratie hinarbeiteten.

→ Momentan stehen der rechten Szene in Sachsen mehr als 60 Immobilien zur dauerhaften Nutzung zur Verfügung, deutlich mehr als der Verfassungsschutz zählen oder sehen will. Dort finden Konzerte statt, die Geld in die Szene spülen, aber auch sogenannte „Zeitzeugenvorträge“, bei denen ehemalige SS- und Wehrmachtangehörige die Verbrechen des Nationalsozialismus verklären, oder Vernetzungstreffen verschiedener Akteure der rechtsextremen Szene.

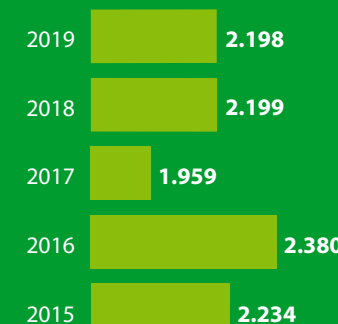
→ Im Fahrwasser von Hass und Hetze der letzten Jahre sind auch jene Nazistrukturen wieder erstarbt, die viel zu lange kleingeredet wurden. Mit der AfD und aktuell auch mit radikalen Gegner\*innen der Corona-Schutzmaßnahmen wird rechtsextremistisches Gedankengut weit in die Mitte der Gesellschaft getragen. Es ist jetzt Zeit zu handeln. Wir dürfen nicht zulassen, dass es immer mehr Rückzugsräume für Neonazis in Sachsen gibt. Diesen Kampf gehen wir in Sachsen erstmals mit einem Gesamtkonzept gemeinsam und offensiv an.

### Anteil gewaltbereiter Rechtsextremer

(insgesamt wurden 2.800 Personen im Jahr 2018 und 3.400 Personen im Jahr 2019 dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet)



### Rechtsextremistische Straftaten weiter auf sehr hohem Niveau:



## Das Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus

In dem umfassenden Maßnahmenplan sind 20 Punkte enthalten, um den Rechtsextremismus auf verschiedenen Ebenen zu bekämpfen. Dazu gehören unter anderem:

### Verfolgungsdruck erhöhen

Der Verfolgungsdruck auf rechtsextreme Strukturen wird deutlich erhöht. Wir sind es den Opfern von Rechtsextremisten schuldig, alles zu tun, dass sich solche Verbrechen wie in Hanau und Halle nicht wiederholen. Dazu gehört eine personelle Stärkung von Polizei und Strafverfolgung genauso wie die Stärkung der Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen bei religiösen Einrichtungen. Es muss klar sein: Rechtsextreme haben in Sachsen keinen Platz!

### Entschiedener gegen Hass im Netz vorgehen

Es braucht eine vereinfachte Möglichkeit, der Polizei Hasskriminalität im Internet mitzuteilen. Denn Hass und Hetze im Netz sind keine Bagatelle, sondern der Nährboden für Gewalt. Außerdem benötigen wir eine zentrale Anlaufstelle für Opfer von rechtsextremer Bedrohung.

**„Das Gesamtkonzept ist ein wichtiges Signal für all jene, die täglich für eine freie und offene Gesellschaft eintreten.“**

Valentin Lippmann

## Einrichtung einer Dokumentations- und Forschungsstelle



Vor dem Hintergrund der strukturellen Probleme beim Landesamt für Verfassungsschutz ist es umso wichtiger, dass eine umfassende und wissenschaftlich fundierte Unterrichtung der Öffentlichkeit über antidemokratische und menschenfeindliche Tendenzen in Sachsen stattfindet. Deshalb hat die BÜNDNISGRÜNE-Landtagsfraktion seit längerem die Einrichtung einer Dokumentations- und Forschungsstelle gefordert. Im September 2020 hat die BÜNDNISGRÜNE Demokratieministerin Katja Meier mit dem ‚Else-Frenkel-Brunswik-Institut‘ eine entsprechende Einrichtung an der Universität Leipzig ins Leben gerufen. Das Institut soll für einen deutlichen Erkenntnisgewinn über rechtsextreme Strukturen und Entwicklungen in Sachsen sorgen.